Litteratur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **21 (1900)**

Heft 7-8: **Droz, Numa**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Damit die Lehrer aber auch wissen, was sie aus der Schulausstellung beziehen können, ist es absolut notwendig, dass sie dieselbe besuchen! Das Durchblättern des Kataloges genügt durchaus nicht! Erst wenn der Lehrer das Material der Schulausstellung ansieht, kann er urteilen, was ihm dient!

Litteratur.

Deutsche Sprachschule für Berner, von *Dr. Otto v. Greyerz,* Lehrer am städtischen Gymnasium in Bern.

Ein Buch, mit dem sich der Verfasser um die Förderung des deutschen Sprachunterrichts ein entschiedenes Verdienst erworben hat. An dem mit grossem Fleisse gesammelten Material ergeben sich mit aller wünschbaren Klarheit alle wesentlichen Unterscheidungen zwischen Mundart und Hochdeutsch. Die Überleitung von jener zu diesem geschieht an zahlreichen trefflich gewählten Beispielen, mit Übungen zur Aussprache, zur Orthographie, Wort-, Satz- und Stillehre. So kommt dem Schüler zum sichern Bewusstsein, was die Mundart einerseits an vielfachen Vorzügen besitzt bezüglich Reichtum, Naivetät, Urwüchsigkeit, Anschaulichkeit, Plastik — anderseits aber auch als Mängel eingestehen muss, wie Unbeholfenheit, Unklarheit, Nachlässigkeit etc. des Ausdruckes und der Redewendung.

Die Übungen können für sich und mit Ergänzungen an der Hand des obligatorischen Lesebuches, oder auch anknüpfend an die Aufsatzkorrekturen vorgenommen werden, da der Verfasser eine „vollständige Ausgabe“ für den Lehrer und einen „Auszug für Schüler“ bearbeitet hat.

Wir können das höchst zeitgemässe Lehrbuch Lehrern und Schülern nicht eindringlich genug empfehlen, und wünschten nur, es möchte in Bälde *jeder* deutsche Kanton seine ganz ebenso geschaffene „Sprachschule“ bekommen. *O. S.*

Die schweiz. permanente Schulausstellung

ist alle Wochentage von 9—12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.